

Protokoll

Sitzungsnummer: 09

Gremium: **Ausschuss für öffentliche Sicherheit und Ordnung,
Brand- und Gewässerschutz**

Datum: **Dienstag, 26. August 2025**, um **18:30 Uhr**

Ort: **Feuerwahrgerätehaus Süpplingenburg, Schulkamp 1**



Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 21.04 Uhr

Anwesend: Klemmt, Thomas
Leipelt, Dennis
Löhmann, Henrike
Mallon, Malte
Pasemann, Thomas
Winschewski, Heike

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne,
Allg. Vertreterin des SGB und
Fachbereichsleiterin Bauen und Ordnung Anke
Osterburg-Piele,
Fachbereichsleiterin Finanzen Nina Schrader,
Protokollführerin Sabrina Rothmann,
Gemeindebrandmeister Tobias Hurlbeck, Stellv. Gemeindebrandmeister, Andreas
Grunde
Ortsbrandmeister Chrsitian Sydow, Christian Wolter,
stv. Ortsbrandmeister/in Christine Eßmann, Christian Spath
Torben Mende aus der Ortsfeuerwehr Wolsdorf,
Stv. Gemeindejugendfeuerwehrwartin Sandra Spath,
Bürgermeister Christian Buttler und Dieter Eckner,
Kameraden aus den Ortswehren

Tagesordnung - Öffentliche Sitzung

TOP 01		Eröffnung der Sitzung
TOP 02		Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
TOP 03		Feststellung der Tagesordnung
TOP 04	<u>ANH080/25</u>	Genehmigung der Niederschrift lfd. Nr. 08 vom 20.08.2024
TOP 05		Einwohnerfragestunde
TOP 06	<u>V133/25</u>	Satzung Kinder- und Jugendfeuerwehr
TOP 07	<u>V134/25</u>	Dienstanweisung Wachbesetzung Stromausfall // Kostenermittlung
TOP 08		Definition der "Leuchttürme KatS" in der Samtgemeinde und deren Besetzung / Arbeitsweise
TOP 09		Sachstand Installation digitale Sirenen in der Samtgemeinde
TOP 10		Sachstand zu den Fahrzeugbeschaffungen 2026 bis 2028
TOP 11		Sachstand zum Erweiterungsbau Feuerwehrgerätehaus Süpplingen
TOP 12		Sachstand zum Neubau Feuerwehrgerätehaus Frellstedt
TOP 13		Sachstand zur Bereitstellung von Fahrzeughallen für Bundes- und Landesfahrzeugen
TOP 14	<u>V127/25</u>	Haushalt 2026 - Kostenträger 1211, 1221-1223, 1260-1266, 3155
TOP 15		Einwohnerfragestunde
TOP 16		Anträge und Anfragen

Öffentliche Sitzung

TOP 01 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Mallon eröffnet die Sitzung um 18.32 Uhr.

TOP 02 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Für Ratsmitglied Ohler nimmt Ratsmitglied Pasemann an der Sitzung teil. Ratsmitglied Winschewski erscheint im 18.40 Uhr zur Sitzung.

TOP 03 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 04 Genehmigung der Niederschrift lfd. Nr. 08 vom 20.08.2024

ANH080/25

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 05 Einwohnerfragestunde

Bürgermeister der Gemeinde Frellstedt, Christian Buttler, berichtet, dass die Erwartungshaltung aus der Gemeinde Frellstedt ist, schnellstmöglich bei Bau des Gerätehauses weiterzumachen und Probleme, wie bisher schnell zu lösen.

TOP 06 Satzung Kinder- und Jugendfeuerwehr

V133/25

Gemeindebrandmeister Tobias Hurlbeck stellt die Idee der Satzung kurz vor.

Er erläutert, dass die Satzung insbesondere den Zweck hat, die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehr zu strukturieren, aber auch ein eigenes Budget zur Verfügung zu stellen, um dies von der Einsatzabteilung klarer zu trennen.

Ratsmitglied Pasemann empfindet die Satzung als zu bestimmend geschrieben. Es sollte freundlicher formuliert werden.

Er gibt seine redaktionellen Änderungen in die Verwaltung.

Beschluss

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, mit den redaktionellen Änderungen, die Satzung für die Kinder- und Jugendfeuerwehr zu beschließen.

TOP 07 Dienstanweisung Wachbesetzung Stromausfall // Kostenermittlung

V134/25

Gemeindebrandmeister Tobias Hurlbeck stellt kurz den Zweck der Dienstanweisung vor.

Er betont, dass es sich hier um eine Wachbesetzung der Gerätehäuser vor Ort handelt und nicht um die Leuchttürme. Bei der Wachbesetzung soll es nur darum gehen, dass die Feuerwehr als Ansprechpartner vor Ort bei Einsatzfällen kontaktiert werden kann, nicht wie bei den Leuchttürmen als Anlaufstelle für die Bürger dient.

Hurlbeck erläutert, dass die Dienstanweisung vorsieht, einen Stromerzeuger mit Stativ und Flutlicht auszustatten, das wären rund 45.000 Euro für alle Gerätehäuser. Hierbei geht es ausschließlich darum, dass die Kameraden vor Ort Licht haben, um zu agieren. Ratsmitglied Mallon empfiehlt, die Feuerwehren für einen Blackout "richtig" auszustatten, mit einem Stromerzeuger, der mehr leisten kann, damit das Gerätehaus in Gänze nutzbar ist. Hier geht es auch um die Länge eines Stromausfalls. Bei 4 Stunden ohne Strom reichen die weniger leistungsstarken Stromerzeuger aus, allerdings sollte man sich auch Gedanken über 12 oder 24 Stunden ohne Strom machen.

Beschluss

Nach weiterer Diskussion empfiehlt der Ausschuss mit 5 Ja Stimmen und einer Gegenstimme im Haushaltsjahr 2026 drei Wehren mit einem Stromerzeuger für rund 15.000 Euro auszustatten und im Haushaltsjahr 2027 die drei übrigen Wehren.

Zum Übergang müssten die Wehren dann mit den Stromerzeugern vom Fahrzeug arbeiten, der im Einsatzfall wieder auf dem Fahrzeug verlastet werden muss.

TOP 08 Definition der "Leuchttürme KatS" in der Samtgemeinde und deren Besetzung / Arbeitsweise

Samtgemeindebürgermeister Kühne berichtet, dass bisher angedacht war, das Rathaus in Süplingen als Leuchtturm zu benennen und ein Fahrzeug in Warberg. Er stellt klar, dass bisher keine weitere Planung dazu vorliegt.

Er schlägt vor, dass eine Expertengruppe eingerichtet werde, deren Ziel es sei, das Leuchtturmkonzept innerhalb der Samtgemeinde Nord-Elm voranzutreiben.

Um die Gruppe zu besetzen, sollten die Mitgliedsgemeinden abgefragt werden. Ein Vertreter aus den Gemeinderäten könnte in diese Gruppe entsendet werden. Auch das Samtgemeindekommando und die Fraktionen sollten Personen entsenden.

Beschluss

Der Ausschuss empfiehlt, die Bildung der Expertengruppe abzufragen, um die Aufgaben zu definieren.

TOP 09 Sachstand Installation digitale Sirenen in der Samtgemeinde

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne berichtet, dass die Installation der Sirenen abgeschlossen sei und dies in allen Dörfern sichtbar sei. Die Aufschaltung der Sirenen solle nach seinem letzten Kenntnisstand im dritten Quartal erfolgen und bis 2026 fortlaufend umgesetzt werden.

Hinsichtlich des Standorts Süplingenburg könne er keine konkreten Angaben machen, ob dort bereits mit weiteren Arbeiten begonnen worden sei. Bürgermeister Dieter Eckner ergänzt, dass eine der Sirenen vollständig installiert sei, während es bei einer zweiten zu Problemen gekommen sei. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne führt aus, dass die Installation in den meisten Fällen reibungslos verlaufen sei. Die Aufschaltung der Sirenen werde jedoch vom Landkreis organisiert.

Er verweist darauf, dass die bisherigen Verzögerungen nicht dem Landkreis, sondern dem beauftragten Dienstleister zuzuschreiben seien.

Sobald die Aufschaltung erfolgt sei, könnten die alten Sirenen abgebaut und die neue Technik für Alarmierungen genutzt werden. Ratsmitglied Malte Mallon fragt nach, ob die Aufschaltung bis Ende 2025 abgeschlossen sein werde. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erklärt, dass der Landkreis ursprünglich frühere Termine vorgesehen habe, diese jedoch nicht einhalten konnte. Er betont, dass die Verzögerungen auf die Überlastung des Dienstleisters zurückzuführen seien, der Schwierigkeiten gehabt habe, ausreichend Personal für die Umsetzung der Projekte zu rekrutieren.

Ratsmitglied Thomas Pasemann äußert zudem Bedenken hinsichtlich der Ausrichtung der Sirenen, da diese teilweise in unterschiedliche Richtungen zeigten. Er vermutet, dass eine erneute Justierung erforderlich sein könnte, sobald die Funktionalität der Sirenen gewährleistet sei. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erläutert, dass die Standorte und Ausrichtungen der

Sirenen auf Grundlage eines Schallgutachtens festgelegt worden seien. Ziel sei es gewesen, die Dörfer einschließlich aller relevanten Gebäude vollständig abzudecken. Er führt als Beispiel an, dass in Frellstedt die Sirene so positioniert worden sei, dass auch umliegende Gebäude wie die Amino und weitere Anlieger versorgt würden. In kleineren Dörfern wie Rábke seien teilweise mehrere Sirenen installiert worden, um eine vollständige Ausleuchtung zu gewährleisten. Er betont, dass die Standorte in Abstimmung mit den Mitgliedsgemeinden festgelegt worden seien.

TOP 10 Sachstand zu den Fahrzeugbeschaffungen 2026 bis 2028

Ratsmitglied Malte Mallon leitet die Diskussion zum Tagesordnungspunkt Sachstand zu den Fahrzeugbeschaffungen 2026 bis 2028 ein und betont, dass er einen kürzeren Zeitraum gewählt habe, um die anstehenden Beschaffungen besser überblicken zu können.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erläutert daraufhin den aktuellen Stand der Fahrzeugbeschaffungen. Für das Jahr 2025 seien die Mannschaftstransportwagen (MTW) für Rábke und Wolsdorf zur Auslieferung im Dezember vorgesehen. Schwierigkeiten bei der Bestellung seien überwunden, und die Fahrzeuge befänden sich derzeit beim Aufbauhersteller. Für 2026 seien die MTWs für Süplingenburg und Frellstedt geplant, 2027 ein neues Fahrzeug für Wolsdorf und 2028 wird das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) für Rábke ausgeliefert.

Ratsmitglied Malte Mallon fragt nach den Lieferproblemen des Herstellers, die bei früheren Beschaffungen aufgetreten seien, und ob Alternativen in Ausschreibungen berücksichtigt werden müssten. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erklärt, dass derzeit keine erneuten Schwierigkeiten absehbar seien, da die vorherigen Probleme überwunden worden seien.

Ratsmitglied Malte Mallon spricht die Praxis an, dass Feuerwehren ihre Mannschaftstransportfahrzeuge aus eigenen Mitteln aufrüsten, und stellt zur Diskussion, ob solche zusätzlichen Ausstattungen nicht bereits bei der Beschaffung berücksichtigt werden sollten. Er verweist auf Beispiele wie Riffelbleche im Kofferraumbereich, die aus Kameradschaftsmitteln finanziert worden seien, und regt an, eine einheitliche Grundausstattung zu definieren, um Ungleichheiten zwischen den Ortsfeuerwehren zu vermeiden.

Ratsmitglied Thomas Klemmt betont, dass die Grundausstattung einheitlich bleiben solle und zusätzliche Ausstattungen den Ortsfeuerwehren überlassen werden könnten.

Ratsmitglied Dennis Leipelt hebt hervor, dass sicherheitsrelevante Ausstattungen wie Trittstufen berücksichtigt werden sollten.

Ratsherr Pasemann bemängelt, dass Ratsmitglied Mallon über Kleinigkeiten wie Riffelbleche gesprochen hat, es aber auch um sicherheitsrelevante Ausstattung ginge.

Nach kurzer Diskussion sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, keine Änderungen für die MTWs für Süplingenburg und Frellstedt vorzunehmen, um die Gleichheit der Ortswehren zu halten.

Ratsmitglied Malte Mallon lenkt die Diskussion auf die Fahrzeugbeschaffung für Wolsdorf und fragt, ob das geplante Industriegebiet in die Planungen einbezogen worden sei.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erläutert, dass die Entwicklung des Industriegebiets voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen werde und die Möglichkeit einer Betriebsfeuerwehr durch den Betreiber geprüft werden solle. Ratsmitglied Malte Mallon schlägt vor, die Fahrzeugbeschaffung für Wolsdorf vorerst zu streichen, bis klar sei, welche Anforderungen das Industriegebiet mit sich bringe.

Ratsherr Pasemann gibt zu bedenken, dass noch niemand weiß, welche Unternehmen in dieses Industriegebiet ansiedelt, es könnte auch nur eine Erweiterung der Kieskuhle sein oder auch gar nicht weiter verfolgt werden. Er spricht hierbei auch die Alarmierung auf der B244 an.

Mallon schlägt vor, die Investition für das Fahrzeug zu streichen, bis die Anforderungen des Industriegebietes geklärt sind.

Ratsmitglied Leipelt erläutert, dass die Mittel erstmal nicht gestrichen werden sollten. Es sollte mit der Ortswehr und dem Samtgemeindekommando abgesprochen werden.

Torben Mende erläutert die modulare Planung, um auf zukünftige Entwicklungen flexibel reagieren zu können. Dies wurde beim Landkreis Helmstedt umgesetzt. Hierzu soll die Fachbereichsleitung die Fördermittel für Fahrzeuge ermitteln.

Ratsmitglied Klemmt gibt zu bedenken, dass die Feuerwehr Helmstedt den Bereich Buschhaus abdeckt und dementsprechend das gegenüberliegende Industriegebiet mit abdecken könnte.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne informiert über die geplante Verwaltungsvereinbarung mit den Feuerwehren aus Helmstedt und Schöningen, die die Zuständigkeit für die Bundesstraße 244 regelt. Diese Vereinbarung sehe vor, dass die Feuerwehren aus Helmstedt und Schöningen die Einsatzgebiete entlang der Bundesstraße abdecken, ohne dass Kosten für die Samtgemeinde entstehen. Eine Mitalarmierung der Feuerwehr Wolsdorf sei aufgrund organisatorischer und praktischer Gründe nicht vorgesehen. Ratsmitglied Malte Mallon hält fest, dass die Feuerwehr Wolsdorf somit keine Rolle bei Einsätzen auf der Bundesstraße spiele und dies auch für andere Randgebiete der Samtgemeinde gelten könne.

In der angeregten Diskussion erklärt Torben Mende, wenn die Feuerwehr Wolsdorf für die B244 und die Randgebiete nicht zuständig ist, kann das Fahrzeug gestrichen und die Feuerwehr Wolsdorf geschlossen werden. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Gronde bittet darum, solche Aussagen ohne die Anwesenheit des Ortsbrandmeisters oder seines Stellvertreters nicht zu tätigen.

TOP 11 Sachstand zum Erweiterungsbau Feuerwehrgerätehaus Süpplingen

Ratsmitglied Malte Mallon leitet den Tagesordnungspunkt zum Sachstand des Erweiterungsbaus des Feuerwehrgerätehauses Süpplingen ein und übergibt das Wort an die Fachbereichsleitung.

Anke Osterburg-Piele berichtet, dass das Bauantragsverfahren für den geplanten Anbau des Feuerwehrgerätehauses Süpplingen noch läuft. Die Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) habe jedoch Auflagen erteilt, die nicht den geplanten Anbau, sondern das Bestandsgebäude betreffen. Diese Auflagen beinhalten insbesondere die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften, die derzeit im Bestandsgebäude nicht erfüllt seien. Sie erläutert, dass die Abstände zwischen den Fahrzeugen sowie die baulichen Gegebenheiten, wie tragende Wände und Pfeiler, den Anforderungen nicht entsprechen. Das beauftragte Planungsbüro habe die Situation geprüft und festgestellt, dass die Umsetzung der geforderten Maßnahmen aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur mit erheblichen Eingriffen möglich sei. Dies käme einem nahezu vollständigen Neubau gleich, was den ursprünglichen Kostenrahmen und das Sanierungs- und Erweiterungskonzept übersteigen würde. Die Verwaltung arbeite derzeit an Lösungsvorschlägen und habe das Planungsbüro um eine Kostenschätzung gebeten, um die nächsten Schritte abwägen zu können. Zudem hätten sich weitere Behörden, wie der Denkmalschutz und der Bereich für Archäologie, bereits gemeldet.

Ratsmitglied Malte Mallon fragt, ob die Situation darauf hinauslaufe, dass ein Neubau anstelle eines Anbaus erforderlich sei. Anke Osterburg-Piele erläutert, dass zu dieser Thematik derzeit keine belastbare Aussage möglich ist.

Ratsmitglied Dennis Leipelt erkundigt sich, ob die Problematik bereits im Haushalt berücksichtigt worden sei. Anke Osterburg-Piele kann dies nicht bestätigen.

Malte Mallon hinterfragt, warum die Mängel erst jetzt festgestellt wurden, obwohl bereits Planungskosten entstanden seien. Osterburg-Piele erklärt, dass das Planungsbüro sich zunächst auf den Anbau konzentriert habe und die Mängel im Bestandsgebäude möglicherweise nicht ausreichend berücksichtigt worden seien. Sie räumt ein, dass die Situation im Bestandsgebäude, insbesondere die beengten Platzverhältnisse, bereits vorher bekannt gewesen sei. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne ergänzt, dass die Beauftragung des Planungsbüros im guten Glauben erfolgt sei. Die Entscheidung der FUK, die Mängel im Bestandsgebäude stärker zu gewichten, sei unerwartet gewesen. Er betont, dass der Standort des Feuerwehrgerätehauses Süpplingen, ebenso wie der in Frellstedt, aufgrund der beengten Platzverhältnisse und der unzureichenden baulichen Gegebenheiten problematisch sei. Beide Standorte seien derzeit in einem unhaltbaren Zustand, der behoben werden müsse. Die Verwaltung arbeite daran, eine tragfähige Lösung zu finden, die sowohl den Anforderungen der FUK als auch den Interessen der Samtgemeinde gerecht werde.

Die Fachbereichsleitung erläutert, dass die aktuelle Situation der Feuerwehr herausfordernd sei und berichtet, dass ein Antrag auf den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses gestellt worden sei, falls ein Anbau nicht möglich ist. Sie führt aus, dass die Gewichtung dieses Antrags derzeit geprüft werde und die Entscheidung letztlich durch den Ausschuss und den Rat getroffen werden müsse. Die Umsetzung solle in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro erfolgen, um eine kostengünstige und rechtlich konforme Lösung zu finden.

Ratsmitglied Malte Mallon äußert Bedenken hinsichtlich der Dringlichkeit und der finanziellen Tragbarkeit eines Neubaus. Er hinterfragt, ob bereits Alternativen geprüft worden seien und ob ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung existiere. Mallon betont, dass die Feuerwehr Sipplingen ebenso wichtig sei wie andere Projekte, und merkt an, dass die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr von der aktuellen Entwicklung überrascht seien. Er plädiert dafür, die Situation zunächst zu analysieren, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne weist darauf hin, dass die Diskussion über mögliche Regressforderungen in der Vergangenheit bereits geführt worden sei, jedoch stets als schwierig bewertet wurde. Mallon ergänzt, dass die Kosten für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses erheblich seien und eine ganzheitliche Betrachtung erforderlich mache. Er verweist auf die Nähe zweier Ortsfeuerwehren und regt an, die Möglichkeit einer Zusammenlegung zu diskutieren, auch wenn dies kontrovers aufgenommen werden könnte.

TOP 12 Sachstand zum Neubau Feuerwehrgerätehaus Frellstedt

Anke Osterburg-Piele informiert über den aktuellen Stand des Bauvorhabens für das Feuerwehrgerätehaus in Frellstedt. Sie erklärt, dass das Bauantragsverfahren noch laufe und ein Lärmschutzgutachten in der kommenden Woche erwartet werde. Zudem seien archäologische Begleitmaßnahmen erforderlich, für die derzeit eine Ausschreibung laufe.

Osterburg-Piele berichtet, dass die Verwaltung Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation am Standort eingereicht habe, jedoch noch auf Rückmeldungen des Landkreises warte.

Ratsmitglied Malte Mallon fragt, ob das erwartete Lärmschutzgutachten zu weiteren Auflagen führen könnte. Osterburg-Piele antwortet, dass dies derzeit nicht abschließend beurteilt werden könne, die bisherigen Gespräche jedoch positiv verlaufen seien.

Bürgermeister Christian Buttler wirft die Frage auf, ob die Entwicklungen in Süpplingen Auswirkungen auf den Neubau in Frellstedt haben könnten. Mallon äußert die Befürchtung, dass im schlimmsten Fall Verzögerungen eintreten könnten, und betont die Notwendigkeit, die Kosten und die Machbarkeit sorgfältig zu prüfen.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne stellt klar, dass die Planungen für das Feuerwehrgerätehaus in Frellstedt weit fortgeschritten seien und eine Verzögerung erhebliche finanzielle und zeitliche Konsequenzen hätte. Er erinnert daran, dass die Situation in Frellstedt besonders prekär sei, da dort derzeit kein adäquates Feuerwehrgerätehaus existiere. Kühne betont, dass die Verwaltung mit Hochdruck an einer Lösung arbeite und die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Frellstedt ein neues Gerätehaus verdient hätten.

Die Ausschussmitglieder verweisen im Zusammenhang mit einer möglichen Zusammenlegung mit der Ortswehr Süpplingen auf das festgelegte Ortswehrprinzip. Ratsmitglied Heike Winschewski spricht sich entschieden für die Beibehaltung des Ortswehrprinzips aus und hebt auch die soziale Bedeutung der Feuerwehr für die Dorfgemeinschaft hervor. Sie betont, dass dieses Prinzip nicht aus Kostengründen aufgegeben werden dürfe. Mallon erklärt, dass er die Diskussion über mögliche Alternativen für notwendig halte, auch wenn er die Bedeutung des Ortswehrprinzips anerkenne.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne weist darauf hin, dass die aktuelle Situation in Frellstedt das Ergebnis jahrelanger Verzögerungen sei.

TOP 13 Sachstand zur Bereitstellung von Fahrzeughallen für Bundes- und Landesfahrzeugen

Ratsmitglied Malte Mallon weist darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt zur Bereitstellung von Fahrzeughallen für Bundes- und Landesfahrzeuge bereits im letzten Ausschuss thematisiert worden sei. Er erinnert daran, dass der Kreisbrandmeister auf Jahreshauptversammlungen wiederholt betont habe, dass Platz für solche Fahrzeuge geschaffen werden müsse. Mallon äußert die Erwartung, dass nun Ergebnisse vorliegen.

Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erklärt, dass es bislang keine Fortschritte gebe. Die Samtgemeinde habe ihr Interesse an einem Fahrzeug bekundet, jedoch unter der Bedingung, dass keine zusätzlichen finanziellen Mittel aufgewendet werden müssten. Er erläutert, dass der Landkreis in der Pflicht sei, eine finanzielle Beteiligung oder idealerweise eine Vollfinanzierung zu leisten. Aufgrund der angespannten Haushaltslage des Landkreises Helmstedt, der ein Defizit von 60 Millionen Euro aufweise, sei dies jedoch unwahrscheinlich. Kühne führt aus, dass es Bestrebungen gebe, über Bundes- oder Landesmittel eine Lösung zu finden, jedoch bislang ohne Erfolg. Er verweist auf andere Landkreise, die finanzielle Mittel bereitgestellt hätten, um Fahrzeughallen zu bauen, was im Landkreis Helmstedt derzeit nicht realistisch erscheine. Kühne berichtet weiter, dass es theoretisch eine freie Garage für einen MTW und dadurch Platz für ein neues Fahrzeug zur Verfügung stehen könnte. Diese soll nach aktueller Planung nicht abgerissen werden. Diese könnte für ein Fahrzeug genutzt werden. Er hebt hervor, dass die Samtgemeinde bislang lediglich ihr Interesse bekundet habe und auf eine Initiative des Bundes oder des Landes warte, da diese unter Druck stünden, die Fahrzeuge abzugeben.

Mallon bringt Gerüchte zur Sprache, wonach in der Gemeinde Lehre ein ähnliches Vorhaben umgesetzt worden sei. Kühne erklärt, dass er diesbezüglich Rücksprache halten könne, verweist jedoch darauf, dass ähnliche Vorgehensweisen, wie in Grasleben praktiziert wurde. Mallon merkt an, dass eine Lösung, wie sie in Lehre oder Grasleben umgesetzt worden sei, möglicherweise Kosten einsparen könnte.

Kühne habe in einer Runde der Hauptverwaltungsbeamten (HVB) dem Landkreis verdeutlicht, dass ohne finanzielle Unterstützung keine Übergabe von Fahrzeugen an die Kommunen erfolgen könne. Abschließend verweist er darauf, dass eine Nutzung der Garage in Frellstedt nur möglich sei, wenn ein fertiges Feuerwehrgerätehaus zur Verfügung stehe.

TOP 14 Haushalt 2026 - Kostenträger 1211, 1221-1223, 1260-1266, 3155

V127/25

Ratsmitglied Malte Mallon leitet die Diskussion mit dem Hinweis auf die Vorlage 127/25 zum Haushalt 2026 ein und übergibt das Wort an Nina Schrader.

Die Kämmerin erläutert, dass sie sich auf die wesentlichen Punkte des Ergebnishaushalts konzentrieren werde. Sie hebt hervor, dass im Bereich Sicherheit und Ordnung zusätzliche Mittel für die Kommunalwahl im nächsten Jahr eingeplant seien.

Im Bereich Feuerwehr sei die Beschaffung neuer Uniformen, die ursprünglich für 2025 vorgesehen war, nun für 2026 geplant, da die Mittel aus dem Ergebnishaushalt nicht einfach übertragen werden könnten. Zudem seien 20.000 Euro für die Behebung eines Wasserschadens im Feuerwehrgerätehaus Wolsdorf vorgesehen.

Weiterhin sei ein neuer Kostenträger für die Kinder- und Jugendfeuerwehr eingeführt worden, wodurch entsprechende Ausgaben aus dem bisherigen Kostenträger der Feuerwehr herausgelöst und in die Haushaltsplanung integriert worden seien.

Im Bereich der Investitionen berichtet Nina Schrader, dass für den Bau des Feuerwehrgerätehauses Frellstedt 250.000 Euro für 2026 eingeplant seien, um die Auflagen der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) zu erfüllen. Für die Löschwasserzisternen in Wolsdorf seien 50.000 Euro für 2026 vorgesehen, um drei Zisternen zu erneuern.

Die Ausschreibung für das TSW Wolsdorf sei für 2025 mit 5.500 Euro eingeplant, während die Lieferung des Fahrzeugs für 2027 mit 280.000 Euro vorgesehen sei.

Für Stromerzeuger werden 50.000 Euro für drei Wehren in den Haushalt 2026 und für drei Wehren in 2027 eingeplant. Zudem sei die Installation von Brandmeldeanlagen in allen Feuerwehrgerätehäusern geplant.

Für das HLF in Rábke seien verschiedene Ausrüstungsgegenstände wie Rettungszyylinder und ein Stromerzeuger vorgesehen.

Schließlich sei die Atemschutztechnik aufgrund ihres Alters und der nicht mehr erfüllten ISO-Normen auszutauschen. Die Beschaffung wird durch den Landkreis erfolgen, wobei die Kosten prozentual auf die Gemeinden verteilt würden.

Ratsmitglied Malte Mallon hinterfragt die Höhe der geplanten 260.000 Euro für die Atemschutztechnik. Samtgemeindebürgermeister Andreas Kühne erklärt, dass eine schrittweise Umsetzung nicht sinnvoll sei, da alte und neue Techniken nicht kompatibel seien. Er betont, dass sich alle acht Körperschaften des Landkreises einheitlich darauf verständigt haben, 2026 alle Wehren im Landkreis zeitgleich mit der neuen Technik auszustatten.

Er ergänzt, dass der Kreisvorstand sich einig sei, die Beschaffung zu verschieben, bis die Normen vollständig geklärt seien, um Fehlkäufe zu vermeiden. Er betont, dass eine einheitliche Ausstattung notwendig sei, um Unstimmigkeiten und Unsicherheiten im Einsatz zu vermeiden.

Ratsmitglied Malte Mallon stellt weitere Fragen zu den geplanten Ausrüstungsgegenständen für das HLF, insbesondere zur Notwendigkeit von Rettungszyclindern und anderen Geräten. Gemeindebrandmeister Tobias Hurlbeck erläutert, dass die Ausrüstung auf die spezifischen Anforderungen des neuen Fahrzeugs abgestimmt sei und ältere Geräte nicht mehr den aktuellen Standards entsprächen.

Er ergänzt, dass die Schere, bereits ersetzt worden seien, da Reparaturen unwirtschaftlich gewesen wären.

Beschluss

Abschließend wird die Empfehlung des Haushalts 2026 zur Abstimmung gestellt.

Der Ausschuss empfiehlt den Haushalt für das Jahr 2026 einstimmig.

TOP 15 Einwohnerfragestunde

Ratsmitglied Malte Mallon erläutert, dass die nächste Einwohnerfragestunde aufgerufen werde. Er fragt, ob es Anregungen, Anmerkungen oder Wünsche seitens der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Zuhörerinnen und Zuhörer gebe.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, schließt er die Einwohnerfragestunde.

TOP 16 Anträge und Anfragen

Ratsmitglied Malte Mallon erkundigt sich, ob seitens des Ausschusses, der Verwaltung oder des Bürgermeisters Anträge oder Anfragen vorlägen oder ob es weitere Mitteilungen gebe. Da keine Beiträge eingebracht werden, schließt er die Sitzung um 21:04 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden.

Protokollführer/in

Samtgemeindebürgermeister

Ausschussvorsitzende/r